

Polizeireport

STETTEN

Betrunkener folgt Navi und landet in Erdhausen

Sein Navigationssystem hat einen ortsunkundigen Autofahrer am frühen Samstagmorgen in Stetten statt an sein Ziel in einen Carport beziehungsweise den dahinter befindlichen Erdhausen gelotet. Laut Polizei entstand ein Schaden von 4200 Euro. Die Beamten stellten fest, dass der Mann nach Alkohol roch. Ein Bluttest ergab einen Wert deutlich über 1,1 Promille, so die Polizei. Der Führerschein des Mannes wurde sichergestellt, sein Wagen wurde mit einem Traktor geborgen und zu einem öffentlichen Parkplatz gebracht. (mz)

Unterallgäu kompakt

MINDELHEIM

Die Siedelonia stellt ihren Hofstaat vor

Bei ihrer Faschingsgala im Mindelheimer Forum stellt die Siedelonia am Freitag, 11. Januar, ihren Hofstaat und ihr Showprogramm vor. Los geht es um 19 Uhr mit einem kostenlosen Prosecco- und Cocktailempfang für alle Gäste, die Gala mit der Band „Highlife“ beginnt um 20 Uhr. Karten gibt es im Vorverkauf bei Blumen und Café Birle in Nassenbeuren unter der Telefonnummer 08261/763692. (mz)

Die SPD sucht Lösungen für die Verkehrsprobleme

Die Mindelheimer SPD stellt auf ihrem Neujahrstreffen am Donnerstag, 10. Januar, Lösungen für die Mindelheimer Verkehrs- und Parkplatzprobleme vor. Das Treffen findet im Hotel Alte Post statt und beginnt um 19.30 Uhr. Ferner geht es um Ideen für die Sanierung des Bahnhofsgebäudes und das umliegende Areal. Weitere Themen sind anstehende Straßensanierungen und die Ärzteversorgung in Mindelheim. (mz)



Dass die schönste musikalische Gottesgabe die menschliche Stimme ist, bewiesen die Chöre in Oberkammlach: der Sängerbund Erkheim (links oben), der Allgäuer Bauernchor (rechts oben), der Männerchor Kammlach mit dem Männergesangverein Frickenhausen (links unten) sowie die Sängergemeinschaft Erisried. Fotos: sid

Klingendes Geschenk zum 120. Geburtstag

Konzert Die Sängergemeinschaft Seefried feiert ihr langjähriges Bestehen und zahlreiche Sänger von fünf Chören tragen ihren Teil zum Fest bei

VON MARIA SCHMID

Oberkammlach Die schönste musikalische Gottesgabe ist die menschliche Stimme. Wie sehr sie in harmonischer Weise in den unterschiedlichen Stimmlagen überzeugt, das zeigte sich wieder beim „Weihnachtsingen“ der Sängergemeinschaft Seefried in der Pfarrkirche Maria Himmelfahrt in Oberkammlach.

Fünf Chöre kamen und brachten „zwischen den Jahren“ etwas Besonderes in den Kirchenraum. Vier Männer- und ein gemischter Chor sangen unter dem Motto „Weihnachtszeit, fröhliche Zeit“ auch Besinnliches. Das alles für den guten Zweck, denn die Pfarrkirche bedarf

immer wieder zahlreicher Renovierungen. Es ist überliefert, dass sie 1634 von den Schweden geplündert und bis auf die Grundmauern niedergebrannt wurde. Eine zweite Verwüstung erfolgte 1796 durch die

Dekan Andreas Straub kam als besonderer Gast

Franzosen. Aufgebaut und neu eingerichtet wurde sie im barocken Stil, der nun auch erhalten werden soll.

Der Männerchor Kammlach und der Männergesangverein Frickenhausen sangen zurecht: „Heut ist ein Tag der Freude“ von Willy Trapp. Der Vorsitzende des Chores, Andre-



as Neß, begrüßte nicht nur die Sangesfreunde vom Sängerbund Erkheim (Leitung: Katharina Appel), sondern auch den Bauernchor unter Leitung von Christel Holdenried, die Sängergemeinschaft Erisried, einen gemischten Chor mit Willi Eisen-schmid am Pult; unter dem Dirigat von Lorenz Kohler glänzte der Männergesangverein Markt Rettenbach.

Dekan Andreas Straub kam als besonderer Gast. Er hatte es sich nicht nehmen lassen, „Worte zur Weihnacht“ zu lesen.

Die „Weihnachtsahnung“ kam, sie zündeten die Lichten an und „wieder nahte der heilige Stern“. Trotz der „neuen Zeiten“ blieb die „alte Weihnacht“. Es sei „die wun-

derbarste Zeit“. Brigitta Spitzl am Klavier und Laetitia Mendler an der Querflöte begleiteten die Sängergemeinschaft Erisried bei „Weihnachtszeit, Freudenzeit“.

Ein besonderer Höhepunkt war „Oh Heiland, reiß die Himmel auf“. Uwe Hög vom Männergesangverein Markt Rettenbach sang als Solist mit seiner warmen Baritonstimme die lateinischen Zwischenstrophen dieses Liedes. Andreas Neß bedankte sich bei allen Mitwirkenden, die dieses Konzert mit ihren Beiträgen bereichert hatten: „Sie haben uns zum 120-jährigen Bestehen der Sängergemeinschaft Seefried mit diesem gemeinsamen Konzert ein wunderbares Geschenk gemacht.“

Eine gute Verbindung VG Babenhausen blickt auf 40 Jahre zurück

Babenhausen Anfangs seien die Leute skeptisch gewesen, heute sei die Verwaltungsgemeinschaft (VG) Babenhausen mehr als eine reine Zweckgemeinschaft: Mit diesen Worten blickte der Babenhauser Bürgermeister Otto Göppel als Vorsitzender der VG auf deren 40-jähriges Bestehen zurück.

1978 schlossen sich der Markt Babenhausen sowie die Gemeinden Ketterschhausen, Kirchhaslach, Oberschöneck, Egg an der Günz und Winterrieden offiziell zu einer gemeinsamen Verwaltung zusammen. Dieser Schritt erfolgte im Rahmen der Gebietsreform.

Göppel erinnerte an die damaligen Bürgermeister und „Gründerväter“ der VG: Lorenz Stecher (Babenhausen), Josef Braunmiller (Egg), Franz Wöhr (Ketterschhausen), Johann Bertele (Kirchhaslach), Xaver Merk (Oberschöneck) und Andreas Zoller (Winterrieden). Zum Vorsitzenden wurde damals der Babenhauser Bürgermeister gewählt, zum Stellvertreter der Egger. Die Einwohnerzahl der VG sei konstant gestiegen – von knapp 10000 Menschen im Jahr 1978 auf aktuell 11668. Wie in so mancher Ehe, die 40 Jahre bestehe, gebe es bei sechs Gemeinden unter dem Dach einer VG unterschiedliche Auffassungen, wie bestimmte Probleme zu lösen sind. Es sei jedoch gelungen, stets Kompromisse zu finden.

Neue Aufgaben, Gesetze und Verordnungen seien mit der Zeit dazu gekommen, etwa das Bayerische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz, die Datenschutzgrundverordnung oder viele Veränderungen im Bau- und Umweltrecht. Wenn jede Gemeinde selbst das Personal zur Erfüllung all dieser Aufgaben beschäftigen müsste, so Göppel, würde das gewiss mehr kosten als die Umlage, welche die Gemeinden an die VG zahlen. (mz)

Bald soll es eine App für den Flexibus geben

Versammlung Josef Brandner stellte beim Verband mittelschwäbischer Kraftfahrzeuglinien die zukunftssträchtige Neuerung vor. Was sonst noch im Verbandsgebiet Mittelschwaben geschah

Krumbach Von seiner erfolgreichen Verbandsarbeit berichtet hat der Verband mittelschwäbischer Kraftfahrzeuglinien (VMK) mit Sitz in Krumbach bei seiner Versammlung. Ende der 1920er-Jahre bieten desolate Verkehrsverhältnisse ein tristes Bild heimischer Infrastruktur. Ernsthafte Bestrebungen, insbesondere die Mobilität der Bevölkerung zu verbessern, rufen engagierte Männer auf den Plan, als deren Wortführer Pfarrer Leonhard Bobinger auftritt, und der den Weg zur Selbsthilfe formuliert: „Alle an einer verbesserten Verkehrspolitik interessierten Gemeinden sollten sich als Verkehrsgenossenschaft zusammenschließen und gemeinsame Omnibuslinien einrichten.“ Dies führte

zur Gründung des ersten deutschen Verkehrsverbundes. Es wurde daraus eine bemerkenswerte Pionierleistung und sollte als Geburtsstunde des „Verbandes mittelschwäbischer Kraftfahrzeuglinien“ in die Geschichte eingehen.

Dem Gründergedanken entsprechend war der in der Verbandsversammlung im Krumbach abgegebene Bericht ein Spiegelbild erfolgreicher Verbandsarbeit mit positiven Bilanzwerten. Verbandsvorsitzender und Bürgermeister Hubert Fischer berichtete über Neuerungen und Optimierungen im VMK-Netz: Umwandlung von bisher freigestellten Schülerverkehren zu den Schulen in Memmingerberg und Ungerhausen in Linienverkehr; die ver-

besserte Anbindung der Stadt Memmingen an den Allgäu Airport. Im Landkreis Neu-Ulm erfolgte eine Neukonzeption der „Pfiffibusverkehre“.

Positiv wurde insbesondere die Integration von Flexibusverkehren im Netz des Landkreises Unterallgäu genannt. Ein „erster Knoten“, der von der neu gegründeten Firma „Flexibus KG“ bedient wird, ging im Bereich der Verwaltungsgemeinschaften Kirchheim und Pfaffenhausen in Betrieb, kurz danach ging der Flexibus auch auf der Strecke Mindelheim – Dirlwang – Kammlach „on tour“. Fischer zeigte sich erfreut, „dass der Einstieg in den Flexibus im Landkreis Unterallgäu nun gelungen ist“.

Berichtet wurde ferner über die Neugestaltung des Citybusfahrplanes in Mindelheim durch Einführung eines neuen Tarifangebotes, das auch die Einführung einer Jahreskarte für Schüler vorsieht. Außerdem beteiligt sich der Verband an einem Feldversuch und will in 14 Bussen, die überwiegend auf der Linie Krumbach–Augsburg eingesetzt werden, demnächst WLAN anbieten.

Die Abrundung des Tätigkeitsberichts erledigte Fischer mit Hinweisen zur Statistik: Die Unternehmen verzeichnen auf den Linien des VMK über 2,8 Millionen gefahrene Kilometer und beförderten dabei über dreieinhalb Millionen Gäste.

Nach Genehmigung der Jahresrechnungen wurde Memmings Oberbürgermeister Manfred Schilder in den Vorstand des Verbandes gewählt.

Im Rahmen der Versammlung stellte Josef Brandner von der neu gegründeten „Flexibus KG“, Krumbach, eine echte Novität in Form der „Flexibus App“ vor. Diese neue App soll ab Mitte/Ende Januar 2019 der Öffentlichkeit zur Verfügung stehen und ermöglicht nicht nur die Online-Buchung des Flexibusses, sondern darüber hinaus die Funktion des „digitalen Reisebegleiters“, in dem sämtliche Zug- und Busverbindungen bayernweit abrufbar sind. „Damit wollen wir“, so Brandner, „den Kundenservice deutlich verbessern und den Flexibus zukunftsfest ausbauen“.

Mit den bayernweiten Fahrplandaten der App steht der Flexibus als Zu- und Abbringer zum öffentlichen Personennahverkehr auch allen Nutzern der Bayerischen Eisenbahngesellschaft zur Verfügung. (k)



Treue Mitarbeiter in Dirlwang geehrt

In Dirlwang wurden zwei langjährige Mitarbeiter der Verwaltungsgemeinschaft geehrt. Der Gemeinschaftsvorsitzende Alois Mayer (links) gratulierte Irmgard Klucker-Bachauer und Johann Irsigler zum 40-jährigen Dienstjubiläum und bedankte sich für die geleistete Arbeit. Foto: Doll



Der Verband mittelschwäbischer Kraftfahrzeuglinien hat bei der Verbandsversammlung eine positive Zwei-Jahres-Bilanz abgeliefert. Im Bild der Vorstand (von links) Landrat Hans-Joachim Weirather (Kreis Unterallgäu), Landrat Hubert Hafner (Kreis Günzburg), Oberbürgermeister Manfred Schilder (Stadt Memmingen), Abteilungsdirektorin Sabine Beck (Regierung von Schwaben), VMK-Vorsitzender Bürgermeister Hubert Fischer, Josef Brandner (stellvertretender VMK-Vorsitzender). Foto: Keller

Wirtschaft kompakt



Sachon-Verlag ehrt treue Mitarbeiter

Der Sachon-Verlag hat im Rittersaal der Mindelburg seine Jubilare geehrt. Der digitale Wandel stelle alle Verlage vor große Herausforderungen, die nur durch die Entwicklung neuer Geschäftsfelder gemeistert werden könnten, sagte Verlagsleiter Wolfgang Burkart (r.) und wies darauf hin, dass insbesondere die internationalen Medien des Sachon-Verlages sich auch 2018 gut entwickelten. Stellvertretend für alle Arbeitnehmer bedankte sich Burkart bei den Jubilaren: (v. l.) Anita Elsässer (15 Jahre), Susanna Schrembs (15), Günther Karlstetter (20), Elfriede Gaschler (25) und Helga Schneider (25). Foto: Sachon